

**18. Carl Goldschmidt: Ueber die Einwirkung von Ammoniak auf den Benzoylessigester.**

(Eingegangen am 6. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. L. Spiegel.)

Die Einwirkung von Ammoniak auf den Acetessigester, sowie auf den Oxallessigester ist studirt worden.

Acetessigester giebt ein Additionsproduct, welches Wasser abgibt und in Amidocrotonsäureester übergeht<sup>1)</sup>.

Oxallessigester giebt ein beständiges Additionsproduct, welches, wie Wislicenus und Beckh gezeigt haben, entschieden salzartige Eigenschaften hat<sup>2)</sup>.

Es war nun zu vermuten, dass der Ammoniakbenzoylessigester noch entschiedener ausgesprochene salzartige Eigenschaften habe.

Ich leitete bei 0° Ammoniak in eine trockne ätherische Lösung von Benzoylessigester; es scheidet sich ein weisses Pulver aus, welches löslich ist in Wasser und Alkohol; aus letzterem umkrystallisiert, bildet der Ammoniakbenzoylessigester atlasglänzende Blätter vom Schmp. 178°.

Der Körper sublimirt und giebt beim Uebergiessen mit verdünnter Natronlauge Ammoniak ab.

Analyse: Ber. für C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>COCH<sub>2</sub>COOC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>NH<sub>3</sub>.

Procente: C 63.2, H 7.18, N 6.69.

Gef. » » 63.26, » 6.87, » 6.71.

Es lagert sich also Ammoniak direct an den Benzoylessigester zu einem Körper, der sehr den Ammoniumsalzen ähnlich ist.

Bei der Einwirkung von Methylamin auf Benzoylessigester in ätherischer Lösung entsteht ein weißer Körper, der langsam unter Abspaltung von Wasser in ein Oel übergeht, den β-Methylimidohydrozimmtsäureester.

Analyse: Ber. für C<sub>6</sub>H<sub>5</sub>C:NCH<sub>3</sub>CH<sub>2</sub>COOC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>.

Procente: N 6.83.

Gef. » » 7.01.

Hier scheint die Methylgruppe den Einfluss der negativen Phenylgruppe aufzuheben.

---

<sup>1)</sup> Ann. d. Chem. **226**, 247.

<sup>2)</sup> Diese Berichte **28**, 788.